

JAEGER-AREAL WITZENHAUSEN

“Hier wird bald neues Leben einziehen”



Auf Einladung des FDP-Kreisverbandes führte Erwin Nibler durch die Hallen der alten Möbelfabrik in der Mündener Straße. Nach Wunsch der Nibler-Gruppe wird hier bald neues Leben einziehen. Hier Erwin Nibler (mit beige Jacket) in der Eingangshalle der alten Kleiderfabrik Jora. Hier werden bald die Eschweger Werkstätten und eine Arbeitsloseninitiative einziehen.

Foto: Hauptmannl

Witzenhausen (hpt). Seit gut einem Vierteljahr ist wieder Leben auf dem ehemaligen Werksgelände der ehemaligen Tonmöbelfabrik Jaeger eingelebt. Erster Mieter auf dem Gelände ist der Lagerverkauf der Backstage GmbH (der MARKTSPIEGEL berichtete). Das gesamte Areal wurde von der Kasseler Nibler Gruppe gekauft. Erwin Nibler, Geschäftsführer der nordhessischen Firmengruppe, erläuterte auf Einladung des FDP-Kreisverbandes die weiteren Vorhaben mit dem Objekt. Erwin Nibler ist ein Mann mit Erfahrung und mit Visionen. Die Nibler verdient ihr Geld damit, stillgelegte Industrie-

flächen zu kaufen, instandzusetzen und sie zu vermieten. Die Liegenschaften bleiben immer in Besitz der Gruppe. Insgesamt vermietet Nibler in ganz Deutschland rund 400.000 Quadratmeter Fläche.

Im Moment dem Witzenhäuser Areal neben dem Lagerverkauf lokale Institutionen eingerichtet. In den 600 Quadratmetern der ehemaligen Kleiderfabrik richten sich die Eschweger Werkstätten ein. 30 bis 35 Arbeitsplätze für Behinderte werden hier entstehen. Im Gebäude nebenan zieht eine Arbeitsloseninitiative ein.

“Wir wollen etwas Bunt-

machen,” erklärt Erwin Nibler.

Im ehemaligen Bürogebäude soll ein Ärztehaus mit drei bis vier Praxen entstehen. Um das Ärzten der Region schmackhaft zu machen lud die Gruppe Mediziner aus der näheren Umgebung am vergangenen Samstag zu einem Tag der offenen Tür ein.

In den ehemaligen Produktionshallen mit über 15 000 Quadratmetern Fläche soll einmal ein großer Factory-Outlet mit allen Schikanen entstehen. Dass wäre ein echtes Bonbon für die Stadt, zöge ein solches Vorhaben Kunden aus ganz Deutschland ins strategisch gut gelegene Kirschenstädtchen.

Um dieses Ziel allerdings zu erreichen, räumt der erfahrene Nibler rund 3-5 Jahre ein. Anzudenken sei auch die mögliche Erstellung einer Freizeitanlage mit Kartbahn, Spiel und Sportmöglichkeiten für die ganze Familie. Nur eine Interims-Lösung kann für den Unternehmer die Ansiedlung eines Logistik-Betriebes sein. Gute Noten für die Verwaltung gab es vom beauftragten Architekten Hans-Peter Schubert, hat die benötigte Baugenehmigung doch nur 17 Tage auf sich warten lassen.